

## Ausschreibung von Masterarbeitsthemen 2016

### Fach- /Studienbereich: Geschichte

#### Poolbetreuungen

#### „Erinnerungen an den Kalten Krieg in Schule, Gesellschaft und Politik“

##### Inhaltliches / Fragestellung

Die Ära des Kalten Krieges liegt hinter uns. Wir leben heute in einer bis anhin noch nicht klar definierbaren Post-Phase des Kalten Krieges, welche – wie die Geschichtsforschung aufzeigt – von einer Art Ganzheitlichkeit geprägt war. Dieser Konflikt von 1945 bis 1989 mit seiner manichäischen Ausprägung nahm globale Ausmasse an. Der Kalte Krieg stellt auch einen Teil von „shared history“ dar. Alle waren darin involviert. In jeder Gesellschaft und in jedem Land wird er jedoch unterschiedlich erinnert. Wie erinnern Gesellschaften in Zeiten nachhaltiger Identitätsverunsicherung die unmittelbare Vorgeschichte ihrer Gegenwart? Was wurde und wird darüber in der Schule unterrichtet? Welches Bild vom Kalten Krieg wurde im Kalten Krieg selbst vermittelt?

In der Folge stellt sich die Frage, wie der Kalte Krieg erzählt werden kann und welche Erzählungen darüber vorhanden sind. Was wir jetzt schon wissen, ist dass die Epoche des Kalten Krieges nur als eine globale, multilineare und auf vielfache Weise politisch, kulturell sowie wirtschaftlich-sozial verflochtene Geschichte erzählt werden kann (Bernd Stöver) und damit in Form von Geschichten aufscheint. Wie hören sich diese Geschichten (Narrative) an? Welche Geschichtsbilder vom Kalten Krieg waren und sind verbreitet? Hierbei wird in Anlehnung an Maurice Halbwachs davon ausgegangen, dass die Bilder, die wir uns von unserer Vergangenheit machen, von den Erfahrungen unserer Gegenwart geprägt sind. Welche Anforderungen stellen sich für den Geschichtsunterricht?

##### Methodisches

Zur Thematik eröffnen sich verschiedene forschende Zugänge, welche hier kurz skizziert werden und als Anregungen dienen können:

- Massenmedien und ihre ideologischen Positionen sowie Darstellungen des Geschehens im Kalten Krieg
- Geschichtslehrmittel aus der Zeit des Kalten Krieges und ihre Darstellung des Konflikts
- Erinnern: Zeitzeugenschaft vom Kalten Krieg
- Darstellungen des Kalten Krieges in der Gegenwart aus der der Perspektive unterschiedlicher Erinnerungskulturen
- Wissen vom/über den Kalten Krieg
- Vorstellungen vom Kalten Krieg in Gruppendiskussionen
- Der Kalten Krieg im Geschichtsunterricht
- Fokusgruppeninterviews
- (...)

##### Betreuungspersonen

Dr. Franziska Metzger [franziska.metzger@phlu.ch](mailto:franziska.metzger@phlu.ch)  
Prof. Dr. Markus Furrer [markus.furrer@phlu.ch](mailto:markus.furrer@phlu.ch)

**Titel / Thema „Eine kleine Luzerner Stadtgeschichte im Zehnerschritt: 1901-1910 – 1911-1920 – 1921-1930 ...“**

<b>Inhaltliches / Fragestellung</b>	<p>In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Luzern und auf der Basis von Dokumenten zur Stadtgeschichte soll im Rahmen eines mikrogeschichtlichen Ansatzes jeweils der Wandel in einem Jahrzehnt vom Ausgangspunkt der Stadt Luzern erfasst werden.</p> <p>Ein Beispiel 1901-1910: Hier befinden wir uns im Höhepunkt der Belle Epoque und einer höchst spannenden städtebaulichen Expansion. Es entstanden zahlreiche öffentliche Bauten, wie das Kantonsspital, neue Schulhäuser, das SUVA-Gebäude aber auch zahlreiche neue Strassen. Tourismus und Wirtschaft legten an Dynamik zu. Die Stadtbevölkerung wuchs an Zahl – auch durch Migration.</p>
<b>Methodisches</b>	<p>Im Rahmen der „kleinen Stadtgeschichte“ und mit Einbezug wichtiger Dokumente auf der Basis von Archivrecherchen geht es nun darum, die verschiedenen Bereiche der Architektur-, Wirtschafts-, Kultur-, Sozial- und Politikgeschichte zusammenzubringen.</p> <p>Offen sind die folgenden Jahrzehnte: 1961-1970; 1981-1990, 1991-2000</p>
<b>Betreuungspersonen</b>	<p>Dr. Franziska Metzger <a href="mailto:franziska.metzger@phlu.ch">franziska.metzger@phlu.ch</a> Prof. Dr. Markus Furrer <a href="mailto:markus.furrer@phlu.ch">markus.furrer@phlu.ch</a></p>

**Einzelbetreuungen**

**Titel / Thema „Historisches Lernen vor Ort“**

<b>Inhaltliches / Fragestellung</b>	<p>Historischen Spuren mit Schülerinnen und Schülern vor Ort – sei es in Museen, im Archiv oder im Rahmen einer Exkursion - nachzugehen, ist eine der lohnenswertesten Auseinandersetzungen mit unserer Vergangenheit. Dass dabei direkte lokale Bezüge möglich werden, alle Sinne einbezogen und andere Zugänge gewählt werden können, sind nur einige der Vorzüge dieser Methode. Gezielte Lernarrangements für solche Lernorte zu erarbeiten, ist deshalb auch eine ausserordentlich ergiebige Aufgabe im Rahmen einer Masterarbeit. Nebst einer intensiven fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Auseinandersetzung mit dem gewählten Ort und Thema geht es um die Erarbeitung von konkreten Unterrichtsumsetzungen „vor Ort“.</p>
<b>Methodisches</b>	<p>Mögliche Museen, Orte oder Regionen: Verkehrshaus der Schweiz, Luzern; Forum für Schweizer Geschichte in Schwyz; Landesmuseum Zürich; Bürgenstock als ein Knotenpunkt der Tourismus- und Verkehrsgeschichte; Eidgenössische „Erinnerungsorte“ rund um den Vierwaldstättersee (Rütli, Hohle Gasse, diverse Denkmäler), Sursee, Stans usw.</p> <p>Weitere Themen nach Vereinbarung.</p>
<b>Betreuungspersonen</b>	<p>Prof. Dr. Karin Fuchs <a href="mailto:karin.fuchs@phlu.ch">karin.fuchs@phlu.ch</a></p>